

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Einleitung	1

Teil I

Das Verhältnis zwischen internationalen Gerichten nach dem Völkerrecht

Kapitel 1: Von den Anfängen zur Proliferation der internationalen Gerichtsbarkeit.....	5
<i>A. Entwicklung der internationalen Gerichtsbarkeit.....</i>	<i>5</i>
I. Vom Jay Treaty zu den Haager Friedenskonferenzen	5
II. Zwischen den Weltkriegen.....	7
III. Nachkriegszeit.....	9
<i>B. Die „Proliferation“ internationaler Gerichte</i>	<i>14</i>
I. Gerichts begriff.....	15
II. Kategorisierung: Zuständigkeits- und Auslegungskonflikte.....	16
III. Die Gefahren der Proliferation.....	17
1. Die Kritik.....	17
2. Eingehen auf die Kritik.....	19
a) Gefahr der Fragmentierung des Völkerrechts.....	19
b) Gefahr des forum shopping	22
c) Gefährdung der Stellung des IGH	24
3. Die Beispiele	25
a) Loizidou	25
aa) Die Entscheidung	25
bb) Bewertung	27
b) LaGrand	29

c) Bindungswirkung der Maßnahmen im einstweiligen Rechtsschutz.....	30
aa) Die Rechtslage	30
bb) Bewertung	32
d) Tadic	33
aa) Die Entscheidung	33
bb) Bewertung	34
e) Der Southern Bluefin Tuna-Fall	37
aa) Die Entscheidung	37
bb) Bewertung	39
f) Mox Plant-Fall	40
aa) Die Entscheidungen	40
bb) Bewertung	41
g) Schwertfisch-Fall	43
aa) Die Verfahren	43
bb) Bewertung	44
4. Abschließende Bewertung	44
5. Zusammenfassung	47
Kapitel 2: Zuständigkeitskonflikte nach Völkerrecht	49
A. Arten von Zuständigkeiten	49
B. Das Vorliegen von Zuständigkeitskonflikten.....	50
I. Parteiidentität	50
II. Zuständigkeitskonflikte als Vertragskonflikte.....	50
1. Vorliegen eines Vertragskonflikts	50
2. Stellungnahme	55
C. Lösungsmechanismen für Zuständigkeitskonflikte im Völkerrecht	57
I. Auslegung	57
II. Hierarchie.....	59
1. Ius Cogens	59
2. Art. 103 UN-Charta	60
a) Bedeutung und Inhalt der Vorschrift	60
b) Relevanz für die Lösung von Zuständigkeitskonflikten	62
III. Vertragliche Kollisionsklauseln	65
1. Allgemeine Vertragskonflikte.....	65
2. Konflikt von Zuständigkeitsvorschriften in Verträgen.....	66
a) Allgemeines	66

b) Parallelität von Verträgen – „Treaty Parallelism“	68
aa) Der Ansatz des Schiedsgerichts im SBT-Fall	68
bb) ITLOS im Mox Plant-Fall: Trennung	70
cc) Stellungnahme	71
(1) Streitbeilegung nach SRÜ	71
(2) Auseinandersetzung mit den Argumenten des SBT-Schieds- gerichts und des ITLOS	72
(3) Eigener Ansatz	75
(a) Anwendung auf Verhältnis OSPAR-Konvention und SRÜ im Mox Plant-Fall	76
(b) Anwendung im SBT-Fall	77
c) Verallgemeinerungsfähigkeit des Ansatzes	78
IV. Derogationsregeln	78
1. Die Normierung des lex posterior-Grundsatzes in Art. 30 Abs. 3 WVK	78
a) Vertrag über denselben Gegenstand	80
b) Parteiidentität	82
c) Zeitliches Aufeinanderfolgen der Verträge	82
aa) Der Vertragsschluss als der grundsätzlich maßgebliche Zeitpunkt	82
bb) Maßgeblicher Zeitpunkt bei nachträglich erweiterten multilateralen Verträgen	83
cc) Zusammenfassung	85
2. Lex specialis derogat legi generali	85
a) Allgemeines	85
b) Verhältnis zum lex posterior-Grundsatz	86
3. Anwendbarkeit der lex prior-Regel	88
4. Zuständigkeitskonflikte und Derogationsregeln in der Rechtsprechung	89
5. Zusammenfassung	91
V. Rechtsmissbrauch	91
1. Existenz der Regel im Völkerrecht	91
2. Voraussetzungen	96
3. Anwendbarkeit auf Zuständigkeitskonflikte	98
 D. Zusammenfassung	 99
 Kapitel 3: Doppelte Rechtshängigkeit nach Völkerrecht	 101
A. Res Judicata	101
I. Res Judicata im nationalen Recht	101
1. Negative Prozessvoraussetzung	102
2. Issue estoppel	103

II. Res judicata im Völkerrecht.....	104
1. Entwicklung in der Völkerrechtsprechung.....	105
2. Aufnahme in völkerrechtliche Verträge.....	107
3. Voraussetzungen.....	109
a) Parteiidentität.....	110
b) Identität des Klageziels.....	110
c) Identität des rechtlichen Grundes.....	111
d) Entscheidung eines internationalen Gerichts.....	114
e) Anknüpfungspunkt für die res judicata.....	115
f) Einzelfragen.....	115
aa) Res judicata-Wirkung von preliminary rulings.....	116
bb) Versäumnisurteile.....	116
cc) Gutachten.....	116
dd) Feststellungsurteile.....	118
ee) Keine Ausnahme bei Klagen vor Menschenrechtsgerichtshöfen.....	119
4. Abgrenzungen.....	120
a) Kassation.....	120
b) Auslegung der Entscheidung.....	121
c) Wiederaufnahme.....	122
III. Res Judicata vor EuGH und EuG.....	122
IV. Zusammenfassung.....	123
<i>B. Litispandez.....</i>	<i>124</i>
I. Existenz der Regel im Völkerrecht.....	124
II. Voraussetzungen.....	128
<i>C. Forum non conveniens.....</i>	<i>129</i>
I. Die Regel.....	129
II. Anwendbarkeit im Völkerrecht.....	131
Kapitel 4: Ansätze für Reformen.....	133
<i>A. Pflicht zur gegenseitigen Rücksichtnahme – comity.....</i>	<i>133</i>
I. Comity im Internationalen Privatrecht.....	133
II. Übertragbarkeit auf das Völkerrecht.....	135
1. Gerichtspraxis.....	137
2. Fehlende verfahrensrechtliche Möglichkeiten zur Aussetzung....	139
3. Comity de lege ferenda.....	140
<i>B. Einführung einer stare decisis-Regel.....</i>	<i>142</i>

C. Revisionsmöglichkeit zum IGH.....	144
D. Schaffung eines Tribunal des Conflits.....	148
E. Ausbau der Gutachtentätigkeit des IGH hin zu einem Vorabentscheidungsersuchen	148
F. Zusammenfassung.....	151

Teil 2

Der EuGH und die internationale Gerichtsbarkeit

Kapitel 5: Die ausschließliche Zuständigkeit des Gerichtshofs.....	155
A. Anwendungsbereich.....	155
I. Die ausschließliche Zuständigkeit nach Art. 344 AEUV (ex Art. 292 EG).....	155
II. Ausschließliche Zuständigkeit des EuGH außerhalb von Art. 344 AEUV (ex Art. 292 EG).....	159
III. Ausnahmen	162
1. Anwendbarkeit der CILFIT-Rechtsprechung.....	162
a) Argumentation des Schiedsgerichts im IJzeren Rijn-Fall.....	162
b) Stellungnahme.....	163
2. Ausklammern von Unionsrecht.....	166
IV. Zusammenfassung.....	168
B. Ausschließliche Zuständigkeit des EuGH und Abkommen der Union	169
I. Allgemeines zu den Abkommen der Union.....	169
1. Zuständigkeit.....	169
a) Zuständigkeit der Union.....	169
aa) Ausdrückliche Kompetenz	170
bb) Ungeschriebene Kompetenz	170
b) Verhältnis der Zuständigkeit der Union zu der der Mitgliedstaaten.....	172
2. Stellung der Abkommen in der Unionsrechtsordnung	176
3. Arten von Abkommen.....	178
II. Zuständigkeit des EuGH zur Auslegung von Unionsabkommen.....	181
1. Entwicklung der Rechtsprechung	182
2. Bewertung	185

3. Mox Plant-Entscheidung und ausschließliche Zuständigkeit	187
a) Die ausschließliche Zuständigkeit des EuGH	187
aa) Mox Plant-Entscheidung des EuGH	187
bb) Bewertung	191
cc) Streitigkeiten, die nur zu einem geringen Teil in die Zuständigkeit der Gemeinschaft fallen	193
dd) Status von im Abkommen enthaltenen Streitbelegungs- vorschriften	195
b) Anwendung auf das OSPAR-Verfahren	195
4. Streitigkeiten von Mitgliedstaaten über WTO-Recht	196
5. Ausschließliche Zuständigkeit zur Kompetenzabgrenzung	199
6. Subsidiaritätsklauseln und ausschließliche Zuständigkeit des EuGH	201
III. Zusammenfassung	202
<i>C. Pflicht zur Beachtung der Zuständigkeit des EuGH durch andere Gerichte</i>	<i>204</i>
I. Kompetenz der Mitgliedstaaten, andere Gerichte anzurufen	204
II. Störungsverbot	206
III. Eigener Ansatz	208
1. Rechtsmissbrauch bei obligatorischer Streitbeilegung	208
2. Konsensuale Einsetzung eines anderen Gerichts	210
IV. Art. 344 AEUV (ex Art. 292 EG) ist von Amts wegen zu beachten	214
<i>D. Ausschließliche Zuständigkeit und Pflichten der Mitgliedstaaten nach der UN-Charta</i>	<i>215</i>
I. Wirkung des Art. 103 UN-Charta im Unionsrecht	216
II. Vorrang des UN-Gerichts wegen Art. 351 AEUV (ex Art. 307 EG)	218
III. Vorrang aus anderen Erwägungen	219
Kapitel 6: Bindung des EuGH an Entscheidungen anderer Gerichte	222
<i>A. Bindungswirkung von DSB-Entscheidungen</i>	<i>224</i>
I. Das Streitbeilegungssystem der WTO	224
II. Stellung der WTO-Abkommen in der Unionsrechtsordnung	225
III. Unmittelbare Wirkung von DSB-Entscheidungen	226
1. Die Rechtsprechung des EuGH	226

2. Kritik an der Rechtsprechung des EuGH	229
a) Verhandlungen	229
b) Fehlende Gegenseitigkeit	231
3. Eingehen auf weitere Argumente in der Diskussion	233
a) Rechtsnatur von DSB-Entscheidungen	233
b) Verwerfungsmonopol des EuGH	235
c) Mangelnde Bestimmtheit von DSB-Entscheidungen	236
d) Zukunftsgerichtete Wirkung von DSB-Entscheidungen	237
e) Legalitätsprinzip	237
4. Zusammenfassung	238
<i>B. Bindungswirkung in anderen Fällen</i>	239
<i>C. Zusammenfassung</i>	241
Kapitel 7: Das Verhältnis zwischen EuGH und EGMR	243
<i>A. Das Verhältnis zwischen den europäischen Gerichtshöfen</i>	
<i>de lege lata</i>	243
I. Die Stellung der EMRK in der Unionsrechtsordnung	243
1. Die EMRK als Rechtserkenntnisquelle im Unionsrecht	243
2. Der Vorrang der EMRK aus Sicht der Mitgliedstaaten	247
II. Die fortdauernde Verantwortung der Mitgliedstaaten	
nach der EMRK	250
1. Rechtsprechung von EKMR und EGMR	251
a) M & Co.	251
b) Procola	252
c) Cantoni	253
d) Matthews	254
e) Senator Lines	256
f) Emesa Sugar	257
g) Bosphorus	257
h) Connolly und Kokkelvisserij	261
i) Gasparini	264
2. Analyse	265
III. Kooperation zwischen EGMR und EuGH	270
IV. Zusammenfassung	278

<i>B. Das Verhältnis zwischen den europäischen Gerichtshöfen de lege ferenda</i>	279
I. Nach Inkrafttreten der Grundrechtecharta	279
1. Die EMRK als Mindeststandard	280
2. Bindung an die Rechtsprechung des EGMR	282
II. Nach einem Beitritt der Union zur EMRK	288
1. Grundsätzliches zum Beitritt	289
2. Die ausschließliche Zuständigkeit des EuGH nach einem Beitritt zur EMRK	292
a) Die Unionsverträge als „besondere Vereinbarung“ nach Art. 55 EMRK.....	294
aa) Die Unionsverträge als Vereinbarung zwischen den Mit- gliedstaaten.....	294
bb) Bezugnahme der Vereinbarung auf die EMRK	296
b) Anwendung von Konfliktlösungsregeln	297
c) Lösung durch explizite Vereinbarung	298
3. Das neue Verhältnis zwischen EuGH und EGMR nach einem Beitritt zur EMRK	299
a) Bindung des EuGH an die Rechtsprechung des EGMR nach Gutachten 1/91	299
b) Zukunft der Bosphorus-Rechtsprechung	300
c) Art. 35 EMRK	302
aa) EuGH als Teil des innerstaatlichen Rechtswegs.....	302
bb) Art. 35 Abs. 2 lit. b EMRK	302
d) Hierarchie.....	305
<i>C. Zusammenfassung</i>	305
Ergebnisse.....	308
Literaturverzeichnis	311
Sachregister	329